

Amerika — Urwald — Indianer — Tomahawk — Scalp-
piren — Schlingpflanzen — Panther — „Oh, wer doch einmal
im Urwald sein und das Alles so recht in der Nähe mit an-
sehen könnte!“ ruft der entzückte Leser, während vor seinem
innern Auge eine wunderliebliche Camera obscura ihm all'
die obenerwähnten Sachen klein und zierlich, aber mit dem
vollen Zauber reicher Phantasie übergossen, vorspiegelt.

„Da muß ich hin!“ hatte auch v. Seehingen, ein
junger, unabhängiger deutscher Edelmann gesagt, als er
Cooper's „Anstiedler“ auf's Sopha warf, emporsprang, die
an der Wand hängende Büchse ergriff und auf einen im
Geist heraufbeschworenen Panther schnell und sicher anlegte.

Er nahm sich kaum Zeit, das Buch auszulesen; noch in
demselben Moment ordnete er seine Geschäfte, und acht Wochen
später trug ihn die wogende blaue See hinüber zu dem Land
seiner Hoffnungen und Träume. Dort, im stillen Wald —
im rauschenden Schwanken der Urbäume, wollte er sich seine
Hütte bauen, den Bär und Panther jagen und mit den rothen
Eingeborenen verkehren; dort, von allen Sorgen und Aerger-
nissen des alten Vaterlandes entfernt, hoffte er die Ruhe zu
finden, nach der er sich gesehnt, und die Oberlippe warf er
stolz und verächtlich empor, als er jetzt an all' das Compli-
menten- und Eitelkeitenwesen der alten Welt zurückdachte, was
Gott sei Dank nun hinter ihm lag.

Die Reise war höchst glücklich — nach schneller Fahrt er-
reichte er New-Orleans, hielt sich aber hier kaum lange ge-
nug auf, um die Stadt flüchtig anzusehen, sondern nahm, als
am nächsten Morgen ein für den Arkansas bestimmtes Dampf-